

# Lieder aus aller Welt

Ein buntes Bild bot sich dem Publikum in der dicht besetzten St.-Lambertus-Kirche in Bedburg, als sich der Chor der Deutschen Welle im Altarraum zum Konzert aufgestellt hatte.

Erstellt 02.12.2008

Von **DIETMAR FRATZ**

**BEDBURG.** Ein buntes Bild bot sich dem Publikum in der dicht besetzten St.-Lambertus-Kirche in Bedburg, als sich der Chor der Deutschen Welle im Altarraum zum Konzert aufgestellt hatte.

Der Chor legt Wert darauf, kein professioneller Rundfunkchor zu sein, sondern ein Laienchor von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des deutschen Auslandssenders, der von Köln aus in alle Welt sendet.

International, wie dessen Redaktionen besetzt sind, ist auch der Querschnitt der Choristen, die aus aller Herren Länder stammen. In ihren jeweiligen Landestrachten sorgten sie für einen farbenfrohen Anblick. Ebenso international wie die Akteure war auch das Konzertprogramm, das einen weltumspannenden Querschnitt durch adventliche und weihnachtliche Gesänge bot. Die vielfältigen Ausdrucksformen der Festfreude bescherten den Zuschauern ein kurzweiliges Konzert, zumal einzelne Chormitglieder den Inhalt der Lieder ihrer Heimat, die natürlich in der Originalsprache vorgetragen wurden, näher brachten.

Publikum sang nach einem Sprachkurs mit

Die ausgelassene Freude in Tansania trat in spannenden Kontrast zu einem polnische Wiegenlied, und das festliche „Joy to the World“ begegnete dem Kölner Mundartlied „Et klingk e Leed“. Auch der Bogen von Italien über Venezuela und Indonesien nach Frankreich und Finnland machte Lust auf eine weihnachtliche Welt- und Zeitreise.

Wer noch nähere Berührung mit den fremden Kulturen suchte, konnte nach einem Schnell-Sprachkurs ein griechisches Weihnachtslied mitsingen, was nicht nur dem Publikum, sondern auch den Chorsängern und ihrer Leiterin Maja Braun, im Hauptberuf in der Afrika-Hörfunkredaktion tätig, sichtlich Freude bereitete.

Die besinnlich-nachdenklich stimmende Musik des Duos „Nuances“ mit Anke Kreuz (Querflöte) und Achim Busch (Gitarre) war als Ruhepunkt im munteren Konzert höchstwillkommen. Aus Japan stammt einer ihrer

Vorträge, der das Weihnachtsgeschehen gedanklich mit dem Neubeginn im Frühling verbindet. Zartes Erwachen, neugieriges Recken und unruhiges Suchen bis zur ergriffenen Erkenntnis vermittelte das innige Spiel, bei der das berühmte Fallen der Stecknadel in der Kirche hörbar gewesen wäre.

Der Chor trat ohne Gage in Bedburg auf. Der Spendenerlös des Konzertes, das von der Bedburger Konzertgesellschaft und vom Lions-Club Bergheim veranstaltet wurde, soll dem Hospiz Bedburg-Bergheim e.V. und dem stationären Hospiz Haus Erftaue in Erftstadt-Liblar zukommen.